



... und nach der Untersuchung im Linksherzkatheterlabor?

Da es sich bei dem Linksherzkatheter um ein äußerst schonendes Diagnose- und Therapieverfahren handelt, kann nach 2-4 Stunden der Druckverband an Handgelenk oder Leiste entfernt und der Patient wieder mobilisiert werden.

Bereits wenige Tagen später kann auch wieder leichte körperliche Tätigkeit aufgenommen werden. Hierüber wird Sie der Arzt ausführlich aufklären.

Um das Risiko einer erneuten Gefäßverengung zu minimieren, ist in der Regel zum einen eine medikamentöse Nachbehandlung mit blutverdünnenden Mitteln notwendig.

Zum anderen sind auch nach dem stationären Aufenthalt regelmäßige Nachuntersuchungen zu empfehlen, um den ausreichenden Blutfluss zu erhalten.

Klinikum Mittelmosel
Zell



Klinikum Mittelmosel
Zell



Dr. med. Kiriakos Kirmanoglou
Chefarzt Kardiologie
Facharzt für Innere Medizin und
Kardiologie
Telefon 06542 97-1350

Klinikum Mittelmosel

Barlstraße 7 | 56856 Zell / Mosel
Telefon 06542 97-0 | Telefax 06542 97-1721
info@klinikum-mittelmosel.de

Besuchen Sie uns online unter
www.klinikum-mittelmosel.de
oder auf Facebook
[f /klinikummittelmosel](https://www.facebook.com/klinikummittelmosel)

Leben begleiten: Hochwertige Gesundheitsversorgung in der Region für die Region – so versteht sich das Klinikum Mittelmosel Zell: Innere Medizin mit Kardiologie, Gastroenterologie und Palliativmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Gynäkologie, Kinder-/Jugendmedizin, Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, eine interdisziplinäre Fachabteilung sowie Traumazentrum Mittelmosel, zwei Medizinische Versorgungszentren, eine eigene Physiotherapie und natürlich hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter - bei uns erhalten Sie umfassende medizinische Diagnose, Therapie und Pflege.

Fotos: DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER und © Fotolia

Linksherzkathetermessplatz

Schnelle und kompetente Hilfe für Ihr Herz
und Ihre Gefäße



©levdolgachov - stock.adobe.com

Stand: 10/2021



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit unserem hochmodernen Linksherzkathetermessplatz gewährleisten wir die qualifizierte Akutversorgung von Herzinfarktpatienten. Unser speziell geschultes Team wendet höchste Sicherheitsstandards an und steht mit seiner umfassenden Expertise rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr bereit, denn gerade bei diesem Krankheitsbild ist schnelle Hilfe entscheidend.

Doch nicht nur für solche Notfälle steht das Herzkatheterlabor zur Verfügung, sondern auch für die Diagnostik beispielsweise von chronisch verengten Gefäßen an / in

- Herz
- Beinen
- Beckenbereich

Hierbei werden verengte Gefäßabschnitte aufgespürt und zu meist in derselben Sitzung auch therapeutisch versorgt, damit der Blutfluss - und damit die Sauerstoffversorgung - wieder gewährleistet ist.

Dr. med. Kiriakos Kirmanoglou

Chefarzt Kardiologie

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Was passiert im Herzkatheterlabor?

Untersuchung UND Behandlung in einem

Bei der Katheteruntersuchung handelt es sich um ein äußerst schonendes Verfahren, bei dem in der Regel Untersuchung und Behandlung in derselben Sitzung erfolgen.

Hierfür wird nach gründlicher Desinfektion ein etwa bleistiftminendünner biegsamer Schlauch (Katheter) in die Gefäße eingeführt. Dazu ist lediglich ein kleiner Zugang am Handgelenk oder in der Leiste notwendig, der in örtlicher Betäubung gesetzt wird. Während der gesamten Untersuchung bleibt der Patient bei Bewusstsein und kann die Abläufe an den Monitoren direkt mitverfolgen.

Der Katheter wird vorsichtig unter Röntgendurchleuchtung in die Einmündung der Koronararterien vorgeschoben. Anschließend kann Kontrastmittel in die linke und rechte Herzkranzarterie injiziert werden und so mit größtmöglicher Genauigkeit die Gefäßbeschaffenheit dargestellt werden. Dabei können auch Gefäßverengungen aufgespürt werden, die noch unsymptomatisch geblieben sind. Trotz der Fortschritte moderner bildgebender Verfahren wie dem Kardio-CT oder Kardio-MRT, verbleibt die Herzkatheteruntersuchung der Goldstandard als genaueste Untersuchungsmethode.

Behandlungsmöglichkeiten

Es ist wichtig, den Blutfluss durch verengte Gefäßabschnitte schnellstmöglich wieder herzustellen, um die Sauerstoffversorgung der angeschlossenen Herzareale zu erhalten.

Im Verlauf der Katheteruntersuchung, das heißt anhand der Begutachtung der Gefäßabschnitte, entscheidet der Arzt über die notwendigen therapeutischen Maßnahmen. Diese werden dem Patienten, der während der Untersuchung bei vollem Bewusstsein ist, unmittelbar erklärt.

Stentimplantation

Bei einer bestehenden Gefäßverengung wird zunächst ein dünner Draht durch den Katheter tief in das Herzkranzgefäß eingebracht. Mithilfe dieses Drahts, der zur Führung dient, wird ein Ballon bis zur verengten Stelle im Gefäß vorgeschoben. Anschließend erfolgt die Aufdehnung der Verengung, indem der Ballon „aufgeblasen“ wird. Um die Engstelle dauerhaft offen zu halten, wird danach meistens ein sogenannter Stent gesetzt. Dabei handelt es sich um ein Röhrchen aus feinstem Drahtgeflecht, das sich in der Engstelle „aufstellen“ lässt, das Gefäß von innen stützt und so die Engstelle dauerhaft offenhält.

Um zukünftigen Ablagerungen direkt vorzubeugen und eine mögliche, aber seltenen Narbenbildung an der Gefäßwand zu verhindern, werden heutzutage fast ausschließlich medikamentenbeschichtete Stents verwendet (drug eluting stents).